

Der Historiker und Germanist Philipp Gut präsentiert erstmals die unveröffentlichte Korrespondenz zwischen dem Schriftsteller und Literaturnobelpreisträger Hermann Hesse und dem Zürcher Bildhauer Hermann Hubacher. 209 Briefe aus einem Zeitraum von vier Jahrzehnten, von 1921 bis 1961, zeugen von der intensiven Künstlerfreundschaft und lassen den Leser teilhaben an der Entstehung von Werken der Weltliteratur wie *Der Steppenwolf* oder *Das Glasperlenspiel*. Neben der Kunst und dem Selbstverständnis der Briefpartner als Schriftsteller und Bildhauer bilden die Politik und das Zeitgeschehen in der Epoche der Weltkriege ein weiteres grosses Thema der Korrespondenz, so die Exilfrage oder die Flüchtlingspolitik der Schweiz während des Zweiten Weltkriegs. Da führende Maler, Bildhauer, Musiker und Literaten zum Freundeskreis um Hesse und Hubacher gehörten, liest sich ihr Briefwechsel wie ein Who's who der damaligen Schweizer Kunstszene. Viele Bezüge gibt es auch zu Zürich, wo sie zusammen Maskenbälle besuchten. Die sorgfältig edierte und bibliophil ausgestattete Briefausgabe enthält zahlreiche Abbildungen, Brieffassimiles und Aquarelle sowie ein Namenverzeichnis.

Statuen, Büsten, Denkmäler, Reliefs des Bildhauers Hermann Hubacher finden sich heute u. a. in den Städten Bern, Biel, Winterthur, Thun, Zürich.

Der Herausgeber

Philipp Gut, geboren 1971, ist Historiker, Germanist und stellvertretender Chefredaktor der *Weltwoche*, zuvor war er Kulturredaktor beim *Tages-Anzeiger*. Studium der Allgemeinen Geschichte, der Neueren deutschen Literaturwissenschaft und Philosophie an der Universität Zürich, danach Assistent am Historischen Seminar. Seine preisgekrönte Dissertation *Thomas Manns Idee einer deutschen Kultur* erschien 2008 bei S. Fischer.